



Autor: Thomas Aeschi
Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
tel. 041 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Auflage 18'818 Ex.
Reichweite 41'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 18'434 mm²
Wert 900 CHF

Ein hoffnungsvolles Zeichen für die nächsten Bundesratswahlen?

Noch vor Sessionsbeginn am Montag treffe ich mich mit bürgerlichen Vertretern aus der Finanzkom-



Thomas Aeschi, SVP-Nationalrat, Baar

mission, um eine gemeinsame Position für die Budgetberatung zu finden. Die Diskussionen gestalten sich nicht einfach. Gleichtags wird das US-Steuer-

Dienstag: Bei über 70 Prozent der Urteile in der Schweiz werden heute bedingte Geldstrafen ausgesprochen,

welche die Täter nur bei einem Rückfall zu bezahlen haben. Dieser Zustand ist der Bevölkerung schon lange ein Dorn im Auge. Aus diesem Grunde unterstütze ich die heutige Revision des Strafrechts, durch welche wieder vermehrt Freiheitsstrafen statt Geldstrafen verhängt werden.

Mittwoch: Neben den offiziellen Kandidaten der Gerichtskommission für die heutigen Richterwahlen wurden zwei Sprengkandidaten ins Rennen geschickt. Die Vereinigte Bundesversammlung unterstützt jedoch die SVP- und SP-Richterkandidaten, da diese beiden Parteien an den entsprechenden Gerichten am stärksten untervertreten sind, und respektiert somit die Konkordanz. Ein hoffnungsvolles Zeichen für die nächsten Bundesratswahlen? Zudem verabschiedet das Parlament einen weiteren bilateralen Vertrag mit der EU: Die Schweiz soll sich mit mehr als 300 Millionen Franken an EU-Bildungs-

Donnerstag: Heute steht die Armee im Zentrum der Debatte. Der National-

MEINE BERNER WOCHE

rat bewilligt das Rüstungsprogramm und die Immobilienbotschaft mit klaren Mehrheiten. Als Offizier freut mich dieses Zeichen für die Schweizer Sicherheit sehr. Am Abend findet der traditionelle Fraktionsabend statt. Die grüne Nationalrätin Aline Trede ist unser Ehrengast und geniesst die Geselligkeit der SVP.

Freitag: Am letzten Sessionstag gibt vor allem die SVP-Masseneinwanderungsinitiative zu reden. Bereits in wenigen Monaten kann nun das Volk darüber befinden, ob die Zuwanderer weiterhin ungebremst ins Land strömen sollen oder ob ein moderates Quotensystem eingeführt werden soll, so wie es liberale Volkswirtschaften wie Kanada oder Australien schon lange erfolgreich anwenden.